

Vorlage Nr. 101.17.1149

3. Dezember 2013
1 von 2

Kulturwirtschaft in Kassel

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Eine der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Kultur wird im Jahr 2014 den Schwerpunkt „Kulturwirtschaft“ haben. Darin stellen Studierende der Universität Kassel die studentischen Semesterarbeiten zum Thema „Kulturwirtschaft in Kassel Perspektiven und Planungspotenziale für die Stadtentwicklung“ vor und zur Diskussion, die im November/Dezember im „Kaz im Kuba“ ausgestellt sind. Zu dem Gespräch werden auch Vertreterinnen und Vertreter der Kulturwirtschaft und die Ortsvorsteher der in der Semesterarbeit vorgestellten Entwicklungsgebiete Kasseler Osten, Rothenditmold und Südstadt eingeladen. Im Vorfeld werden den Ausschussmitgliedern die Studien „Konzeptstudie zur Kulturwirtschaft in Kassel“ zur Kenntnis gegeben bzw. nochmals in Grundzügen vorgestellt. Dies kann auch in der Sitzung geschehen.

Begründung:

Gerade vor dem Hintergrund der Debatte um die Kulturwirtschaft am Kulturbahnhof, aber auch die Entwicklung des Kasseler Ostens, ist eine Standortbestimmung und kulturpolitische Perspektivdebatte zur Kulturwirtschaft in Kassel unerlässlich. Das Projekt fand in Kooperation zwischen dem Kulturamt der Stadt Kassel, dem jungen Planungsbüro kiez&stube und 18 Studierenden des Fachbereich Architektur Stadtplanung und Landschaftsplanung der Universität Kassel statt. Die Ausgangsbasis bildete die in 2009 von der Stadt in Auftrag gegebene „Konzeptstudie zur Kulturwirtschaft in Kassel“ (Studio UC Berlin). Dieser Studie nach gilt es für die Zukunft der Stadtentwicklung, die Akteure der sogenannten „kleinen Kulturwirtschaft“ mit ihren teils neuartigen, kreativen oder experimentellen Nutzungsweisen von Räumen oder Flächen in die Planungsprozesse von Stadtentwicklung einzubeziehen und als besondere Projektentwickler kennenzulernen.

Im Rahmen des studentischen Projektes half eine anfängliche Verortung der entsprechenden Akteure, um später die verschiedenen kreativen Milieus und Standorte der „kleinen Kreativwirtschaft“ herauszufinden, kennenzulernen und in kulturwirtschaftliche Systeme zu klassifizieren. Deren Wirkungsräume und die Bedeutung für einzelne Quartiere im Kasseler Stadtgebiet wurden mit diesen Erkenntnissen in einer „Kulturtopographie“ aufbereitet.

Auf Grundlage dieser Erfahrungen sowie durch Interviews mit verschiedenen kulturwirtschaftlichen Akteuren und mit räumlichen Bewertungen der Standorte wurden Instrumente und Perspektiven für die Praxis der Stadtplanung entwickelt und hinsichtlich ihrer Relevanz beurteilt (Text vgl. www.kazimkuba.de/540.html).

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender